

## **Wandern ist der Rotarier Lust**

### **Immer im Januar geht der Rotary-Club Kempen-Krefeld auf lokalhistorische Erkundungstour**

Es geht auch umgekehrt: Die Mutter kann von der Tochter lernen. Also pickten wir vor einigen Jahren aus dem Programm des RC Viersen-Schwalm-Nette den Punkt „Neujahrswanderung“ heraus und machten daraus eine „Winterwanderung“ in der zweiten Januar-Hälfte, offen für die „ganze Familie“ (Hunde eingeschlossen). Auf den Winter ist am Niederrhein nicht immer Verlass, doch hatten wir meist knackig-kaltes Wetter und mussten nur einmal die Wanderung absagen: Plötzliches Tauwetter mit Regen auf Schnee und Eis hatte die Wege spiegelglatt gemacht. Was nicht ausfiel: Das Grünkohlessen, das in geselliger Runde immer den Wander-Vormittag abschließt.

Der westliche Teil unseres Clubgebietes liegt im Naturpark Schwalm-Nette und bietet zahlreiche Wanderwege an den Seen von Nette und Schwalm und durch den „Grenzwald“, der sich an der Grenze zu den Niederlanden von Straelen im Norden bis Wassenberg im Süden erstreckt. Das Wandern durch die winterliche Natur und das Gespräch miteinander sind das wichtigste Element, doch versucht unser Wanderführer Manfred Meis immer noch einen Mehrwert zu generieren, um das Wissen der Freunde vor allem in den Bereichen Geologie und Lokalgeschichte zu ergänzen.

Beispiel Krickenbecker Seen: Durch Austorfung im 17. Jahrhundert entstandene Seen, die Mittelpunkt eines der ersten Naturschutzgebiete im Rheinland sind. In ihrer Mitte liegt das Schloss Krickenbeck, über das dann unser Freund Leo Peters erschöpfend Auskunft gibt, hat er doch das Wirken der Familie von Schaesberg in vielen Büchern beschrieben.



**Abbildung 1: Der Aussichtsturm auf den Hinsbecker Höhen ermöglicht eine weite Sicht über den Niederrhein.**

Beispiel Schwalmbruch: Den flandrischen Schnitzaltar in der Overhetfelder Kapelle erläutert uns Dr. Karl-Heinz Achten vom Elmpter Heimatverein, ehe wir uns in den Gärten von Schloss Dilborn umsehen, wo der rheinische Expressionist Heinrich Nauen mit seiner Frau Marie von Malachowski drei Jahrzehnte lebte, und dann schauen wir, welche Bäume die Biber an der Schwalm umgelegt haben.

Beispiel Fliegerhorst: In der Venloer Heide westlich der B 221 in Nettetal-Leuth stehen zwischen den Bäumen immer noch Mauern, die Überreste von Flugzeughangars. Denn das Gebiet war von 1941 bis 1944 Teil des „Fliegerhorstes Venlo“, den das „Dritte Reich als Nachtjägerflughafen errichtet hatte. Ein Teil der Hangars wird heute noch genutzt: als Segelfliegerhalle auf Venloer Seite, als Kunstatelier van Eyk und als Gaststätte. Der „Birkenhof“ hat heute einen jugoslawischen Pächter, in dessen Mannschaft aber auch ein deutscher Koch ist. Er sorgte für unser Grünkohlessen, von dem seine Balkan-Kollegen kaum etwas gehört hatten.

Näher kennen gelernt haben wir auf diese Weise außerdem das „Galgenvenn“ im Grenzwald bei Kaldenkirchen und die „Abbruchkante“ zum Maastal, den Nettetdurchbruch durch den Viersener Horst zwischen Hinsbeck und Wankum (Geologen vermuten, dass hier ein alter Rheinarm Vorarbeit leistete), die Mühlen der Nette an den Seen in Lobberich/Breyell und die Galgenberge auf den Hinsbecker Höhen (80 m), die einen schönen Aussichtsturm haben (28 m), so dass man bei gutem Wetter bis Venlo und fast bis an den Rhein sehen kann. Zu den „Galgen“: Das „Galgenvenn“ bezieht sich auf den Gagelstrauch, auf einem der Galgenberge stand einst wirklich ein Gerüst, an dem Übeltäter gehängt wurden – dort tagte das Gericht „op de Geer“.

Unsere nächste Wanderung führt am 16. Januar 2016 rund um den Borner See (Gemeinde Brüggen). Wer mitwandern will, sollte sich ein paar Tage vorher anmelden, damit wir genügend Portionen Grünkohl bestellen (oder Pommes mit .... für die Kinder).